Evangelische Kirchengemeinde Lechenich

Gemeindebrief

Heizungssanierung Kirche
Seite 4

Orgelkonzert Reformationstag
Seite 20

20. Jahrgang

Oktober bis November 2023

IMPRESSUM, INHALT

IMPRESSUM

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Lechenich

Herausgeber:
Das Presbyterium

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:
Peter Brügger, Sabine Pankoke, Monika Schüller, Sabine Weiden

Die Redaktion behält sich vor, gegebenenfalls – nach Möglichkeit mit Absprache – Beiträge zu kürzen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt:
redaktion@kirche-lechenich.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Donnerstag, 12. Oktober 2023

Titelbild:
Thomas Küffner

Herstellung:
Michael Pies,
michael.pies@gmx.de

Geistliches Wort 3
Aus dem Presbyterium 4
Katrin Troppenhagen verlässt Gemeinde 5
Fotowettbewerb 6
Rückblick Gemeindefest. 8
Ansprache Hochwassergottesdienst. 10
Buzzer Quiz 13
Gottesdienstplan 14
Krippenspiel- Mitspieler gesucht 15
Jordanienreise 16
Faire Woche 18
Äd un Himmel 19
Orgelkonzert 20
Mitsingabend 21
Tanz Zeit 21
Besuch Talita Kumi 22
Ök. Schweigegang 24
Weihnachtszaubermarkt 24
Seniorenadventsfeier 25
Termine 26
Freud und Leid 27
Wie erreiche ich wen 28

GEISTLICHES WORT

Fröstelnd geht die Zeit spazieren, schreibt Erich Kästner in seinem Gedicht zum Oktober und direkt kriege ich den Impuls, die Jacke enger zu ziehen. Das passt gut zum Herbst. Es wird dunkler draußen und auch kälter. Aber dann heißt es plötzlich im Gedicht.... Was vorüber schien, beginnt.

Und plötzlich denke ich an Neuanfang, an etwas Schönes, das beginnt.

Und vielleicht sogar etwas sehr Vertrautes, was ich vermisst habe, weil es mir schon gefehlt hat.

Neuanfang... Auch im Herbst.

Haben Sie in der vergangenen Zeit etwas Neues begonnen? Vielleicht eine alte nervige Gewohnheit abgelegt oder etwas Neues gelernt?

Oder haben Sie versucht, die Welt mit anderen Augen zu sehen?

Mal ein Stück herauszukommen aus, das ist richtig und das ist falsch?

Auch im Herbst kann etwas beginnen.

Das muss nicht immer das Leben umkrempelnde Neue sein, wo wir uns einem Leben an einem neuen Ort, mit neuen Herausforderungen oder ganz neuen Menschen stellen. Auch dafür kann manchmal der richtige Augenblick sein und ebenso für kleine Neuerungen, die uns nochmal einen ganz anderen Blick auf das Leben schenken oder einfach Freude machen.

Auch die Bibel weiß um das Neue, das zum Leben gehört.

So steht im 2. Korinther

Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. (2. Kor 5,17). Als Christinnen und Christen werden wir zu neuen Menschen, weil wir spüren, dass Gott uns zu allen Zeiten, durch alle Stürme, Höhen und Tiefen begleitet und uns nichts von seiner Liebe trennen kann. Wenn wir das spüren, dann kann es uns ganz viel Hoffnung geben und uns ermutigen auch Miteinander neue Wege zu gehen, anderes auszuprobieren…Und diese Zusage heißt nicht, dass wir als ChristInnen uns einmal verändern und ab dann perfekt sind, sondern vielmehr, dass wir immer wieder die Chance bekommen, mit neuen Ideen und neuen Handlungen ins Leben zu gehen.

Was brauchen wir neu? Und was scheint vorbei, aber wird dringend benötigt?

Mir fällt dabei direkt die Gemeinschaft ein, das Miteinander, der gegenseitige Respekt, wenn Menschen sich an den unterschiedlichsten Themen immer mehr voneinander entfernen. Nun kann man natürlich fragen, ob es dieses Miteinander je gab und sicherlich ist es keine Lösung alles unwidersprochen stehen zu lassen, um des lieben Friedens willen.

Aber das Miteinander könnte sicher in vielen Bereichen einen Neuanfang vertragen.

Neuanfänge brauchen Mut, die kleinen und die großen. Gott bleibt erfinderisch, sucht immer neue Wege zu uns – vom Dornbusch bis zum Lächeln eines Fremden – und so können auch wir Neues wagen.

Vielleicht beflügelt uns diese Vorstellung für den fröstelnden Herbst und vielleicht erzählen wir uns von dem, was beginnt.

Pfarrerin Friederike Schädlich

Aus dem Presbyterium

Heizungssanierung

Seit längerer Zeit beschäftigt die Heizung in der Kirche der Versöhnung das Presbyterium und die Gemeinde. So hat das Presbyterium sich beraten lassen und verschiedene Optionen durchdacht. Mit Genehmigung von Seiten der Landeskirche wurde nun beschlossen, die Heizung zu sanieren. Ausschlaggebend für die Entscheidung war u.a., dass es für die Gottesdienstgemeinde ja schon in der letzten Herbst-/Winterperiode keine schöne Atmosphäre in der kalten Kirche war.

Das Presbyterium hat nun in der Augustsitzung beschlossen, mit der Sanierung der Heizung in der Kirche der Versöhnung in diesem Herbst zu beginnen.

Das bedeutet, dass die Lechenicher Gottesdienste ab November entweder im Gemeindesaal stattfinden oder in einem der Außenzentren. Auch die Weihnachtsgottesdienste werden nicht in der Kirche stattfinden können.

Wir bitten Sie daher, ab November die Gottesdienstpläne bezüglich der Orte und Uhrzeiten noch einmal besonders zu beachten.

Gerade für Weihnachten überlegen wir uns schöne Alternativen.

Bitte informieren Sie auch Ihre Familien, FreundInnen, NachbarInnen und alle Menschen, die Sie Weihnachten gerne bei uns treffen möchten, damit alle Bescheid wissen.

Wir hoffen, dass die Arbeiten zügig vorangehen und wir uns Ostern wieder in der Kirche treffen können. Wir werden Sie selbstverständlich zwischendurch über den Fortschritt der Arbeiten informieren.

Gottesdienst an Buß- und Bettag

Der Ökumene-Arbeitskreis, der seit Jahrzehnten den Gottesdienst an Buß- und Bettag gestaltet hat, hat diese Aufgabe an die Gemeinde zurückgegeben. Der Zuspruch zu diesem Gottesdienst ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Das Presbyterium hat beschlossen, diesen Gottesdienst nicht mehr durchzuführen.

Energiebeihilfen

Noch gibt es die Möglichkeit, bei den Pfarrerinnen Unterstützung für Energiekosten zu erhalten. Durch eine private Spende haben wir die Möglichkeit, diese Hilfe direkt auszuzahlen. Ein Formular, um diese Hilfe zu beantragen, finden Sie in den Flyerständern der Gemeindezentren und auf unserer Homepage. Zögern Sie nicht, diese Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Weitere Unterstützung bei finanziellen Engpässen aufgrund gestiegener Energiekosten finden Sie bei Frau Oeynhausen von der Diakonie Köln unter:
sozialberatung@diakonie-koeln.de

Abschied von Katrin Troppenhagen

Frau Katrin Troppenhagen, seit April 2015 als Verwaltungsangestellte in unserem Gemeindebüro tätig, verlässt unsere Gemeinde zum Oktober 2023 und geht wieder zurück in ihre Heimat Göttingen. Wir bedauern dies sehr und auch viele Gemeindeglieder werden sie vermissen. Konnten sie bei ihr doch immer mit einem offenen Ohr rechnen und mit der Unterstützung bei allen Fragen rund um Gemeindegruppen, Räume, Schlüssel, Termine und vieles mehr. Auch für die Mitarbeitenden war sie unterstützend tätig. Sie führte die Kirchbücher, erledigte die Post und bereitete die Abkündigungen für die Gottesdienste vor.

Vor allem aber war sie oft die erste Kontaktperson für Gemeindeglieder. Wir danken ihr sehr für ihren Dienst in der Gemeinde und verabschieden sie mit einem weinenden und einem lachenden Auge, denn wir wünschen ihr und ihrer Familie für den Neubeginn in Göttingen von Herzen alles Gute und Gottes Segen!

Pfarrerin Sabine Pankoke und Pfarrerin Friederike Schädlich

Fotowettbewerb: Kirchen im Urlaub

Unserem Aufruf im letzten Gemeindebrief, uns Fotos von Kirchen aus dem Urlaub zu schicken, sind erfreulich viele Gemeindeglieder gefolgt.

14 Fotos wurden eingesandt, sodass uns die Entscheidung wirklich schwer gemacht wurde. Letztlich haben wir uns nun doch entschieden und beschlossen, den 3. Platz an zwei Teilnehmende zu vergeben.

Sie sehen also hier nun vier Gewinnerfotos, wobei das Siegerfoto von Herrn Thomas Küffner, die Protestantse Kerk Blankenham (NL), schon auf dem Titelbild zu sehen ist.

Den zweiten Platz belegte Frau Daniela Belligoli mit einem Foto der Berliner Gedächtniskirche.

Der dritte Platz ging an Herrn Torsten Feiser für die Aufnahme der Kirche Mariä Krönung in Lautenbach im Renchtal und an Frau Ute Michel für das Foto der Kirche in Amealco de Bonfil in Mexiko. Wir gratulieren den Gewinnern und bedanken uns ganz herzlich bei allen Teilnehmenden!

Das Redaktionsteam

GEMEINDE

Rückblick auf das Gemeindefest in Friesheim

**Wir danken allen von Herzen,
die mit ihrer Zeitspende,
mit einer Kuchen- oder Salatspende
und mit ihrer Anwesenheit
zum Gelingen des Festes
beigetragen haben!**

Ansprache beim ökumenischen Gottesdienst am 15. Juli 2023 zum Gedenken an die Flut- und Hochwasserkatastrophe

„Das ist Teddy. Teddy hat die Starkregenkatastrophe und den gefluteten Keller am 14. Juli 2021 überlebt. Er hatte Glück, er saß im Flur im ersten Stock, in einem kleinen Strandkorb. Seine Kollegen aus Kindertagen hatten weniger Glück; sie waren in einer Kiste verstaut, einst sorgfältig verpackt im Keller. So erging es vielen liebgewonnen und wohlgehüteten Gegenständen in so vielen Kellern und Häusern:

Fotoalben, Weihnachtsdekoration, Bücher, Basteleien der Kinder und Enkelkinder, Kleidung, Fahrräder, Weißgeräte, Gästezimmermöbel, Büros, und und und. Wenn die Erinnerungen auftauchen, ist der Verlust wieder da. Vor zwei Wochen habe ich eine alte Dame besucht, die schon im heutigen Erftstadt geboren wurde, und, na klar, wir haben uns über ihre Fluterlebnisse unterhalten, aber eben auch über ihr langes Leben. Und als wir so in ihre Jugendzeit gedanklich eingestiegen waren und sie von ihrer Hochzeit erzählte, da sagte sie plötzlich: „Moment, ich zeige Ihnen mal ein paar Bilder." Und sie strahlte voller Vorfreude – und musste dann realisieren: „Ach nein, die habe ich ja gar nicht mehr; die sind doch auch von der Flut vernichtet worden!" Und schon war sie wieder da, die Flut, und mit ihr die Traurigkeit.

Wir schauen heute zwei Jahre nach der Flut erneut zurück und auch nach vorn, denn die Flut mit all ihren Erfahrungen hat uns gelehrt, die Hoffnung zu bewahren, nicht aufzugeben – und das Symbol für die Hoffnung ist seit jeher der Regenbogen.

Wir lieben ihn: den Regenbogen – Hoffnungszeichen für Groß und Klein, kinderleicht erklärt: ein bunter Bogen am Himmel, der zu sehen ist, wenn die Sonne einen Regenschauer bescheint. Und es ist klar: wenn der Regenbogen zu sehen ist, ist gleichzeitig zum Regen die Sonne da und wir hoffen, dass sie sich gegen die Regenwolken durchsetzen wird.

Aber warum ist der Regenbogen ein Hoffnungssymbol? Eine Antwort finden wir in der Bibel, klar, und in einem Gottesdienst muss auch ein biblischer Text bedacht werden. Der Regenbogen stammt aus der Noah-Geschichte. Der, der von Gott den Auftrag bekommen hat, ein großes Boot zu bauen, die Arche, mit der er seine Familie und alle Tierarten retten soll, denn: es soll eine große Sintflut über die Erde kommen.

Kinder mögen diese Geschichte, da sucht sich Gott den Noah aus und dieser rettet die Tiere, der Regen fällt und fällt, Land unter, Noah schippert auf seiner Arche ins Nirgendwo, und am Ende sinkt das Wasser wieder, Pflanzen sind zu sehen, Noah und die Tiere steigen aus und an Land, und Noah dankt Gott.

Wenn wir aber genau hinschauen, ist das doch eine schwierige Geschichte: Gott ist wütend auf die Menschen, die alles zerstören und Böses tun. Er vernichtet sie. Und rettet doch eine kleine Schar, und dann schließt er mit diesen einen neuen Bund, er kann nicht anders. Und da kommt der Regenbogen ins Spiel:

12 Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des
Bundes, den ich geschlossen habe zwischen
mir und euch und allem lebendigen Getier bei
euch auf ewig: 13 Meinen Regenbogen habe
ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen
sein des Bundes zwischen mir und der Erde.
14 Und wenn es kommt, dass ich Wetterwol-
ken über die Erde führe, so soll man meinen
Regenbogen sehen in den Wolken.

15 Als dann will ich gedenken an meinen
Bund zwischen mir und euch und allem le-
bendigen Getier unter allem Fleisch, dass hin-
fort keine Sintflut mehr komme, die alles ver-
derbe.

Schön oder? Ja, aber wir haben da doch Fragen: Wer hat sich wann und warum diese Geschichte erzählt? In ihr eine Antwort gefunden – auf eine erlebte Katastrophe? Hoffnung gefunden und Gott weiterhin vertraut: Gott schließt einen Bund mit den Menschen, und ihre Beziehung kann niemals zerstört werden! Tja, und wir?

Eins ist ganz klar: Diese Erzählung passt in ihrem Inhalt nicht zu unserer Fluterfahrung! Sie ist in keinster Weise zu vergleichen und darf auch nicht verglichen werden. Es geht nicht um Schuld und Kollektivhaftung aller. Und es geht auch nicht um die Frage: Warum bin ich betroffen? Und was wäre, wenn?

Aber bewahren möchte ich mir den Regenboden dennoch – ja, allen Widerständen zum Trotz! Denn der Regenbogen sagt auch uns: schaut nach oben, schaut gen Himmel und schaut nach vorn. Allen Zweifeln zum Trotz. Denn: ihr habt überlebt, ihr lebt; auch wenn es schwer ist, mit all den Ängsten und Verlusten weiterzuleben – aber: ihr lebt! Und es waren sofort Menschen da, die euch geholfen haben. Von überall her kamen sie: Junge und Junggebliebene, Erfahrene und Unerfahrene – aber sie alle haben geholfen und ihren Platz gefunden, wo ihre Hilfe genau richtig war. Haben gekocht, getröstet, geräumt, gerettet, geredet, geschippt, getrocknet, geholfen auf vielfältigste Weise: haben Kleidung gebracht, haben Tierfutter gebracht und und und.

Und deshalb ist so ein Helfer:innenfest heute genau richtig – wie damals zusammen-

kommen, füreinander da sein, miteinander die Not meistern, innehalten und leben.

Noah in unserer biblischen Geschichte hält auch inne. Er feiert einen Gottesdienst und dankt Gott, dass er überlebt hat und dass er die Tiere und seine Familie in der Arche retten konnte. Es ist seine persönliche Flut- und Rettungsgeschichte, so wie wir alle unsere Flut- und Rettungsgeschichte haben. Und wir machen es mit uns selbst aus, mit anderen zusammen und mit Gott. Der Regenbogen erinnert uns daran, dass wir überlebt haben. Das ist ein Geschenk, und wir spüren: wir hatten es nicht in der Hand. Manchmal war es ganz knapp, dass das Leben am seidenen Faden hing: am rettenden Seil an einem Hubschrauber hinaufziehend; eine Hand, die uns festhielt; ein Zügel, mit dem ein Pferd auf den richtigen Weg gebracht wurde; eine Autotür, die in letzter Sekunde geöffnet werden konnte. So vieles stand nicht in unserer eigenen Macht, nein wir waren ohnmächtig – und die Flut hat uns dies gelehrt.

Dass Teddy unbeschadet die Flut überstanden hat, konnte man nicht voraussehen. Hätte es einen Tornado oder einen Sturm gegeben, wäre er mit den Windböen weggerissen worden, wenn das Dach abgedeckt worden wäre. Wir haben es nicht in unserer Hand und eine 100% Sicherheit wird es niemals geben. Und die Fluten und Stürme lehren es uns immer und immer wieder: überall auf der Welt sind Menschen und Tiere von Wassermassen bedroht, werden Ernten und Lebensräume zunichte gemacht. Immer und immer wieder. Auch wenn wir es nicht mehr hören mögen, es ist da. Wir sind nicht die einzigen, wir sind viele – Millionen. Und wir alle versuchen zu leben, zu überleben – und hoffen auf Hilfe, wenn wir in Not sind und helfen anderen, wenn Hilfe benötigt wird – je nachdem, wem was wo passiert. Und deshalb mag ich den Regenbogen: er ruft uns zu: gib nicht auf, lebe, denn du hast überlebt. Und du bist nicht allein. Da sind Menschen, Freunde und Fremde, und da ist Gottes Zusage: Meinen Regenbogen will ich in den Himmel setzen.

Und wenn Sie wieder traurig und niedergeschlagen sind, dann möge Ihnen folgender Wunsch von Monika Rieger Mut schenken:

„Ich wünsch dir einen Regenbogen, der Hoffnung gibt und Brücken schlägt. Der dich auf seinen Farben durch jeden grauen Alltag trägt."

Pfarrerin Andrea Döhrer

Buzzer Quiz

Am Freitag, den **24. November** startet um **19 Uhr** das Bistro Team ein neues Angebot: Das ultimative Buzzer Quiz!

Vier Mannschaften buzzern um den Sieg. Es gibt Fragen zu verschiedenen Wissensgebieten wie Musik, Geographie, Filme, Autokennzeichen und vieles mehr.

In den Spielpausen erholen wir uns bei einem Snack und Getränken.

Wir freuen uns über Ihr Kommen!

Das Bistro Team

DIAKONIESPENDE 2023 | 2024

VIELFALT IST EINE BEREICHERUNG

Im „Lokal Vielfalt“ begegnen sich Menschen mit und ohne internationale Geschichte. Ehrenamtlich Engagierte können sich vernetzen. Es gibt Workshops gegen Rassismus und für Partizipation, Unterstützung und Sprachkurse für geflüchtete Menschen, Kunst, Kultur und Raum für die eigene Kreativität. Im „Lokal Vielfalt“ geht es um ein partnerschaftliches Miteinander und darum, Köln und die Region noch ein Stück weit bunter zu gestalten. Ein Prototyp des „Lokal Vielfalt“ existiert bereits im Turmcafé der Evangelischen Gemeinde Köln-Bilderstöckchen. Dort wird es bereits rege genutzt.

EMPFÄNGER DER DIAKONIESPENDE

Die Diakoniespende 2023/24 soll dafür verwendet werden, das Angebot des „Lokal Vielfalt“ um einen festen, zentral gelegenen Standort sowie ein „Lokal Mobil“ zu erweitern. Mit dem Kaffeemobil könnten Menschen erreicht und dazu eingeladen werden, sich über alle kulturellen Unterschiede hinweg zu vernetzen, kennenzulernen und von- und miteinander zu lernen. Je mehr Menschen sich auf das „Lokal Vielfalt“ einlassen, desto größer sind die Chancen, Vorurteile abzubauen und Vielfalt als Gewinn für eine demokratische Gesellschaft zu verstehen - ein wichtiger Beitrag, um rechtspopulistischen Kräften entgegen zu wirken.

IHRE HILFE WIRKT DOPPELT

Der Evangelische Kirchenverband Köln und Region verdoppelt jeden gespendeten Cent bis zu einem Gesamtspendenaufkommen in Höhe von 100.000€ im Zeitraum vom 01.10.2023 bis zum 30.09.2024.

SPENDEN SIE AN

Ev. Kirchenverband Köln und Region
Stichwort: LOKAL VIELFALT
Kreditinstitut: Kreissparkasse Köln
IBAN: DE10 3705 0299 0000 0044 04
BIC: COKSDE33XXX

EVANGELISCH LEBEN
IN KÖLN UND REGION

GEMEINDE

Gottesdienstplan Oktober bis November 2023

Bitte achten Sie ab November besonders auf die Orte und Uhrzeiten der Gottesdienste!

	Lechenich An der Vogelrute 8	**Friesheim** Bolzengasse 23	**Gymnich** Moselstr.24
Sonntag, 1. Oktober		10.00 Uhr, Ökumenischer Erntedankgottesdienst Burg Redinghoven, Niederweg 66	
Dienstag, 3. Oktober			14 Uhr, ökumenischer Gottesdienst zum Seniorentag
Freitag, 6. Oktober	10.30 Uhr, Pankoke, AWO, Michael-Schiffer-Weg 1		
Sonntag, 8. Oktober	10.00 Uhr Pankoke, mit Abendmahl		10.30 Uhr, Andacht
Dienstag, 10. Oktober			14.30 Uhr, Seniorenheim Casa Mia, Gymnich
Sonntag, 15. Oktober		9.00 Uhr, Pankoke, mit Abendmahl oder Taufe	10.30 Uhr, Pankoke, mit Abendmahl
Samstag, 21. Oktober	15.00 Uhr, Schädlich, Taufgottesdienst		
Sonntag, 22. Oktober	10.00 Uhr, Schädlich, mit Kantorei		10.30 Uhr, Andacht
Sonntag, 29. Oktober	10.00 Uhr, Schädlich mit Taufmöglichkeit		10.30 Uhr, Andacht
Freitag, 3. November	10.30 Uhr, Pankoke, AWO, Michael-Schiffer-Weg 1		
Sonntag, 5. November	9.30 Uhr, Schädlich, mit Posaunenchor		10.45 Uhr, Waidmann
Sonntag, 12. November			**10.00 Uhr, Pankoke**

	Lechenich An der Vogelrute 8	**Friesheim** Bolzengasse 23	**Gymnich** Moselstr.24
Sonntag, 19.November		9.00 Uhr, Pankoke, mit Abendmahl, mit Taufmöglichkeit	10.30 Uhr, Pankoke, mit Abendmahl
Sonntag, 26. November	Zentraler Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen der Gemeinde in Gymnich	Zentraler Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen der Gemeinde in Gymnich	**10.00 Uhr, Pankoke/ Schädlich Zentraler Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen der Gemeinde**
Freitag, 1. Dezember,	10.30 Uhr, Pankoke, AWO, Michael-Schiffer-Weg 1		
Sonntag, 3. Dezember		**10.00 Uhr, Schädlich, mit Abendmahl, mit Posaunenchor**	10.45 Uhr, Pankoke, mit Taufmöglichkeit

Bei den Abendmahlsgottesdiensten wird sowohl Wein (weiß) als auch Traubensaft (rot) gereicht. Wir feiern das Abendmahl mit Gemeinschaftskelch.

Taufen: Gottesdiensttermine für Taufen finden Sie auf unserer Homepage unter:
https://www.kirche-lechenich.de/taufmoeglichkeiten/

Krippenspiel an Heilig Abend in Gymnich

Für ein Krippenspiel an Heilig Abend in der Emmauskirche Gymnich suchen wir noch Kinder/Jugendliche, die Lust haben, mitzumachen. Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid.

Es geht um drei bis vier Vorbereitungsproben, für die wir dann Termine ausmachen, wenn wir genug Anmeldungen haben. Und natürlich brauchen wir euch für die Aufführung an Heilig Abend.

Wir bitten eure Eltern, euch bis zum **10. November** bei Pfarrerin Sabine Pankoke anzumelden: *sabine.pankoke@ekir.de* oder Tel: 74926

REISE

Gemeinsam unterwegs – 8 Tage JORDANIEN

Biblisches und nabatäisches Kulturland – ökumenisch offen
20. bis 27. April 2024

1. Tag: Flug bis Amman, die Hauptstadt des haschemitischen Königreiches. Transfer zum Hotelbezug für drei Nächte in Amman.

2. Tag: Amman. Fahrt zur Zitadelle mit dem Umayyadenpalast und Herkulestempel. Weiterfahrt zur Besichtigung der König Abdullah Moschee. Anschließend Fahrt nach Jerash; Gang auf der Säulenstraße zum südlichen und nördlichen Dekumanus und zum ovalen Forum. Besichtigung u.a. des Zeustempels, des Artemistempels und der byzantinischen Kirchenruine.

3 Tag: Fahrt auf den Berg Nebo und weiter nach Madaba zum Besuch der St. Georgkirche mit der berühmten Palästina-Land-karte. Danach Fahrt zum Badestopp am Toten Meer. Rückfahrt.

4. Tag: Fahrt zur Festung Machärus. Danach Weiterfahrt durch das Wadi Mujib zum Wadi Hammad. Wanderung entlang wunderschöner Felsformationen mit Palmen. Danach Weiterfahrt durch das Wadi Musa zum Hotelbezug für zwei Nächte in Petra.

Abflug: Düsseldorf

Reisezeit: 20.04. - 27.04.2024

Preis: p. P. im DZ 1.695 Euro*

Leitung: Pfarrerin Sabine Pankoke,
50374 Erftstadt, Telefon: 02235 74926

Anmeldung bis 20.12.2023

Veranstalter:
ReiseMission, Tel. 0341 308541-17,
Änderung im Ablauf vorbehalten

5. Tag: Petra. Besichtigung der alten Nabatäerhauptstadt. Gang durch den Sik zum „Schatzhaus des Pharao"; Besichtigung einiger Felsengräber und des Theaters; Aufstieg zum Felsengrab Ed-Deir und zurück durch den Sik zum Ausgang.

6. Tag: Ausflug in das Wadi Rum. Fahrt durch das Trockental in die rote Sandwüste. Freizeit z.B. für einen Kamelritt durch die Wüste (ca. 15 JOD für 1 Stunde). Danach Jeep Tour durch das Wadi Rum. Abendessen und Übernachtung im Wadi Rum.

7. Tag: Fahrt nach Aqaba zum Berenice Privat Strand mit der Möglichkeit zum Baden und Schnorcheln (Schnorcheln fakultativ, ca. 10 JOD) oder zur fakultativen Fahrt mit einem Glasbodenboot. Danach Fahrt zum Hotel zur Übernachtung in Aqaba.

8. Tag: Transfer zum Flughafen von Aqaba und Rückflug über Amman nach Deutschland.

Leistungen: Flug mit Bordservice, Flughafen- und Sicherheitsgebühren; Unterbringung im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC in landestypischen Mittelklasse-Hotels und im Wüstencamp; Halbpension (Frühstück und Abendessen); deutschsprachige, fachkundige Reiseleitung, Eintrittsgelder lt. Programm, Transfers, Rundfahrt und Ausflüge im modernen, klimatisierten Reisebus; Gruppen-Visum, Informationsmaterial.

Nicht enthalten: Trinkgeld (ca. EUR 52 p. P.); Getränke, persönliche Ausgaben, Fakultatives, evtl. Kerosinzuschlagserhöhung.

Foto: Christel auf Pixabay

Bei Buchung wird eine Anzahlung von 335 Euro pro Person auf das Konto der Ev. Kirchengemeinde Lechenich, IBAN: DE69 3506 0190 1015 0991 07, Zahlungsvermerk: „Jordanienreise+Teilnehmername", fällig. Vertragspartner ist Reise Mission, Jacobstr. 10, 04105 Leipzig.

✂

Ihre Anmeldung senden Sie bitte bis spätestens **20.12.2023** an Pfarrerin Sabine Pankoke, Nachtigallenweg 18, 50374 Erftstadt, Telefon: 02235 74926, E-Mail: sabine.pankoke@ekir.de

☐ Ich melde mich an zur **Jordanien-Reise** vom **20.04. - 27.04.2024** zum Preis p. P. im DZ **EUR 1.695*** (EZ-Zuschlag **EUR 220**).

Name, Vorname(n) (wie im Reisepass):		Nationalität:
Straße/Nr.:	PLZ/Ort:	
Reisepass-Nr.:	Ausstellungsdatum:	Geburtstag:
Reisepass gültig bis:	E-Mail:	Telefon:

☐ Ich buche ein Einzelzimmer (EZ).

☐ Ich buche eine Doppelzimmerunterbringung (DZ) mit: _____ Geburtstag: _____

☐ Ich buche eine **Reise-Rücktrittskosten-Versicherung** (RRV) mit 20 % Selbstbehalt (SB) für pro Person **EUR 57,78** **oder**

☐ ein **Premiumpaket** ohne SB (inkl. RRV, Reiseabbruch-, Kranken- und Reisegepäck-Versicherung, 24 h Notfallservice) für pro Person **EUR 118,77**.

*Sollte die Mindestteilnehmerzahl von 26 Personen nicht erreicht werden, kann Reise Mission die Reise gemäß § 9 AGB am 20.01.2024 absagen.

Datum / Unterschrift: _____

„Fair. Und kein Grad mehr."

Das Thema der diesjährigen Fairen Woche war die „Klimagerechtigkeit" und das Motto „Fair. Und kein Grad mehr.". Seit 2001 richten die großen Fair-Handelsorganisationen in einer gemeinsamen Aktion das Augenmerkt auf ein besonderes Thema und das war dieses Jahr das Klima. Es ist die größte Aktionswoche des Fairen Handels in Deutschland mit alljährlich mehr als 2000 Veranstaltungen und fand dieses Jahr vom 15. bis 29. September statt. Auch der Weltladen in Lechenich beteiligte sich daran. Finanziell unterstützt wird alljährlich die Faire Woche vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie den kirchlichen Hilfswerken Brot für die Welt und Misereor.

Die Klimakrise verschärft globale Ungleichheiten. Sie betrifft zwar alle Menschen weltweit, doch nicht im gleichen Maß: Arme Menschen sind stärker betroffen als reiche, viele Länder des Globalen Südens stärker als die des Nordens. Besonders ungerecht ist, dass vor allem die Menschen unter den Folgen der Klimakrise leiden, die am wenigsten zu ihrer Entstehung beigetragen haben: Der Großteil der Menschen im Globalen Süden sowie junge Menschen und zukünftige Generationen. Umgekehrt sind diejenigen, die die Klimakrise maßgeblich verursacht haben, nämlich der Großteil der Bevölkerung im Globalen Norden, (noch) nicht sehr stark von ihren Folgen betroffen – am wenigsten die Reichen, die in den vergangenen 250 Jahren überproportional zum Klimawandel beigetragen haben. Hinzu kommt, dass vor allem reiche Menschen und Länder über Mittel verfügen, sich gegen die Folgen der Klimakrise zu schützen und materielle Schäden zu reparieren. Die meisten Menschen im Globalen Süden hingegen haben diese Möglichkeiten nicht, während sie gleichzeitig bereits stärker von den Folgen betroffen sind. Hunderttausende Menschen haben dort durch die Klimakrise bereits ihre Existenzgrundlage oder sogar ihr Leben verloren.

Die Klimakrise trifft Kleinproduzenten hart Von den Folgen der Klimakrise sind auch Partner des Fairen Handels betroffen, vor allem in der Landwirtschaft, aber auch Handwerksproduzentinnen und -produzenten: Verspätete Regenzeiten lassen Feldfrüchte verdorren, während zu frühe Regenfälle Blüten an Bäumen und Sträuchern vernichten. Prognosen gehen davon aus, dass in vielen der heutigen Kaffeeanbaugebiete in wenigen Jahren keine Kaffeeproduktion mehr möglich sein wird. Höhere Temperaturen begünstigen die Ausbreitung von Schädlingen, setzen Pflanzen unter Stress und machen die Arbeit auf dem Feld und in den Werkstätten anstrengender, zeitweise sogar unmöglich.

Der Faire Handel ist Teil der Lösung auf dem Weg zu mehr Klimagerechtigkeit

Das Konzept der Klimagerechtigkeit setzt darauf, dass die Verursacher der Klimakrise ihrer Verantwortung gerecht werden. Das bedeutet konkret, dass sie

- ihre CO_2-intensiven Produktions- und Konsummuster möglichst schnell klimaverträglich gestalten müssen;
- Betroffene im Globalen Süden dabei unterstützen müssen, sich gegen die Folgen der Klimakrise zu schützen bzw. an diese anzupassen;
- die strukturellen Ursachen angehen müssen, die zu dieser Krise geführt haben. Das heißt auch eine grundlegende Transformation des bestehenden Wirtschafts- und Handelssystems. Dabei ist es von zentraler Bedeutung, Machtstrukturen zu ändern und Menschen, die von einer Entscheidung betroffen sind, an diesem Prozess zu beteiligen.

Der Faire Handel setzt sich für mehr Klimagerechtigkeit ein und leistet selbst einen wirksamen Beitrag dazu, da er

- dazu beiträgt, Kleinproduzent*innen widerstandsfähiger gegen Krisen zu machen;
- auf verschiedenen Ebenen für mehr Klimagerechtigkeit eintritt;
- klimaschonend wirtschaftet;
- nicht vermeidbare Emissionen in Pilotprojekten mit den Handelspartnern im Globalen Süden kompensiert;
- Handelspartner bei der Anpassung an die Folgen der Klimakrise unterstützt, z.B. durch die Bereitstellung von klimaresistentem Saatgut sowie Beratung;
- seine Handelspartner nach klimabedingten Naturkatastrophen unterstützt.

Quelle: Forum Fairer Handel e.V.

www.faire-woche.de
www.weltladen-lechenich.org

ÄD UN HIMMEL – Ökumenisches Themenfrühstück

Zum ökumenischen Themenfrühstück laden wir für das zweite Halbjahr ins Pfarrzentrum St.Kilian ein. Wir beginnen um 9.00 Uhr mit einem geistlichen Impuls und einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend gibt es einen interessanten Vortrag und Gelegenheit zum Gespräch.

5. Oktober: Entfällt (Herbstferien)

2. November: Der Grüne Hahn,
Karin Schreiber

7. Dezember: Weihnachtliche Geschichten,
Team

Das Vorbereitungsteam

MUSIK

Orgelkonzert – Musik zum Reformationstag

Am Reformationstag, Dienstag, dem **31. Oktober 2023** findet um **20.00 Uhr** ein Orgelkonzert in der Ev. Kirche der Versöhnung in Erftstadt-Lechenich, An der Vogelrute 8, statt.

Eine rheinische Redewendung besagt: „Beim ersten Mal haben wir es ausprobiert, beim zweiten Mal ist es schon Tradition und beim dritten Mal Brauchtum!“

Am Reformationstag 2020 zur Einweihung der neuen Fasen Orgel fand erstmalig ein Konzert statt.

Und dieses „Brauchtum“ am Reformationstag wollen wir gerne beibehalten, auch wenn der Reformationstag in diesem Jahr auf einen Werktag fällt.

Zum dritten Jahrestag haben wir uns nun etwas Besonders für Sie ausgedacht und einen Gast eingeladen, der uns virtuos auf der Orgel verzaubern wird.

Der ehemalige Orgelprofessor der Hochschule für Musik und Tanz in Köln Johannes Geffert wird diesen Abend bei uns gestalten.

Johannes Geffert wuchs in den Traditionen der Kirchenmusik auf. Nach Studien in Köln (Michael Schneider) und England (bei Nicolas Kynaston) wurde er 1974 Organist der Annakirche und Leiter des Bachvereins in Aachen (Gründung der Aachener Bachtage). 1980-1997 führte er das musikalische Erbe seines Vaters als Kirchenmusikdirektor an der Bonner Kreuzkirche fort. Langjährig wirkte er als Dozent an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf und von 1997 bis 2015 als Professor und Leiter der Abteilung ev. Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln.

Konzerte führen ihn an bedeutende Orgeln vieler Länder, seine CD-Aufnahmen werden von Kritikern hochgelobt. Jurortätigkeiten bei internationalen Orgelwettbewerben, Editionen insbesondere von romantischer Orgelmusik, aber auch das Spiel auf historischen Tasteninstrumenten unterstreichen seine künstlerische Vielseitigkeit. Geffert ist hon. Vice-President der englischen Organistenvereinigung AIO und Vorstandsmitglied des Beethoven-Hauses Bonn.

Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten unseres Orgelprojektes sind herzlich willkommen.

Mitsingabend

Golden Evergreens
zum Genießen und Mitmachen

Sie singen gerne, regelmäßige Chorproben sind aber nicht so Ihr Ding, oder Sie möchten auch gerne mal Stücke singen, die so gut wie nie von einer Kantorei vorgetragen werden?

Dann kommt hier der ultimative Veranstaltungstipp für Sie: Kommen Sie zu unserem Mitsingabend am **Freitag, den 27. Oktober 2023 um 19.30 Uhr** in den Gemeindesaal im Evang. Gemeindezentrum Lechenich, An der Vogelrute 8.

Von Oldies über Schlager, Rock und Pop bis hin zu Lagerfeuerliedern dürfte für jeden musikalischen Geschmack etwas dabei sein. Vor Texthängern braucht man auch keine Angst zu haben, die Liedtexte werden per Beamer an die Wand geworfen. Dem Spaß steht also nichts im Weg. Begleitet werden wir von einer kleinen Band, die sich speziell für diesen Abend formiert hat. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten unseres Orgelprojektes sind herzlich willkommen.

Marc Gornetzki

TANZ ZEIT

Sonntags im Gemeindezentrum Lechenich
ca. 16-18 Uhr Paartanz
ca. 18-20 Uhr Disko

nächste Termine: 22.10 / 12.11 / 3.12

Besuch in der TALITA KUMI im Juli 2023

Tanzvorführung in der Talita Kumi 1

Außen-Spielgelände für den Nachwuchs

Tagesausflug als Highlight des Besuches

Besuch von Frank Axer aus Gymnich während seiner Südamerika-Rundreise

Tagesseminar „Selbstbewusstsein“

Ex-Talita-Tag, Treffen ehem. Bewohnerinnen

Gemeinsames Eisessen nach dem Gottesdienst

Weiterhin das Erinnern bewahren:

Schweigegang zur Reichspogromnacht am Donnerstag, 9. November 2023
Beginn 18 Uhr, An der Weltersmühle, Lechenich

Gegen ein Vergessen und in Erinnerung an die Gräuel der November-Pogrome nationalsozialistischer Gewaltherrschaft von 1938 führt der Ökumene-Ausschuss der evangelischen Kirchengemeinde Lechenich und der Pfarrgemeinde St. Kilian in langer Tradition wieder einen Schweigegang durch. Beginn ist am alten Jüdischen Friedhof, An der Weltersmühle, mit Grußworten von Pfarrerin Sabine Pankoke und Bürgermeisterin Carolin Weitzel.

Schüler/innen des Gymnasiums Lechenich werden auf dem Marktplatz eigene Texte und Gedanken vortragen. An der ehemaligen Synagoge in der Judenstraße wird Cornelius Bormann an die Ereignisse des Jahres 1938 erinnern. Weiter gedenken wir der 29 jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Lechenich, die Opfer der Gewaltherrschaft geworden und auf den in Lechenich verlegten Stolpersteinen aufgeschrieben sind. Hubert Schröder wird auf seiner Klarinette spielen.

Die Veranstaltung endet am Neuen Jüdischen Friedhof, Am Römerhofweg, mit Gedanken von Jochen Schindler zu aktuellen politischen Entwicklungen in Deutschland, einem gemeinsamen Gebet und einem abschließenden Klarinetten-Spiel.

Hermann Göhring

Weihnachtszaubermarkt 2023

Wetterunabhängig schlendern und schauen, in gemütlicher Atmosphäre die perfekten Geschenke für Ihre Lieben und Sie selbst finden, dies bieten wir auch dieses Jahr wieder an.

Natürlich haben wir unsere selbstgemachten Gelees und Marmeladen, beliebten Liköre, würzigen Essige und Öle wieder im Angebot.

Handwerklich waren wir für Sie tätig und bieten Dekoratives für innen und außen an. Schon bekanntes, aber auch neue Kreationen.

Dieses Mal erwarten wir Sie in unserem gemütlichen Bistro, wo es bei einer heißen Tasse Kaffee oder Tee vieles zu entdecken gibt.

Am 3. Dezember 2023
10.30 bis 15.30 Uhr
im Bistro der evangelischen Kirche
An der Vogelrute 8 in Lechenich

Das Team vom Weihnachtszaubermarkt freut sich auf Ihren Besuch!

Adventsfeier 2023 in Lechenich für alle ab 70 Jahren!

Am Freitag, dem 8. Dezember, um 15.00 Uhr
im Gemeindezentrum Lechenich, An der Vogelrute 8

Wir möchten mit Ihnen in gemütlicher Atmosphäre die Vorfreude auf Weihnachten feiern- mal heiter, mal besinnlich. Ein buntes Programm erwartet Sie: Musik, Texte, Lieder und natürlich Kaffee und Kuchen. Die Feier endet mit einer Abendmahlsandacht in der Kirche gegen 18.00 Uhr.

Eingeladen sind alle Gemeindeglieder ab 70 Jahren:

- **zusammen mit Ihrem (Ehe-)Partner, Ihrer (Ehe-)Partnerin**
- **oder mit einer Begleitperson Ihrer Wahl.**

Bitte melden Sie sich telefonisch (680359) oder mit dem Abschnitt unten an. Wir holen Sie auch gerne ab und bringen Sie natürlich wieder nach Hause. Geben Sie bei telefonischer Anmeldung diesen Wunsch bitte an, bzw. füllen Sie den unteren Abschnitt entsprechend aus.

Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

Pfarrerin Sabine Pankoke
Pfarrerin Friederike Schädlich

An das Gemeindeamt der Ev. Kirchengemeinde Lechenich
An der Vogelrute 8, 50374 Erftstadt

Ich nehme an der Adventsfeier am 8. Dezember 2023 mit _____ Personen teil.

_____
Name

_____
Straße

_____
Telefon-Nummer

◯ Ich möchte abgeholt werden
◯ Ich kann nicht kommen, möchte aber besucht werden

TERMINE

Mittagessen

in Lechenich

Jeweils sonntags 12 Uhr:
29. Oktober und 3. Dezember

Anmeldung bis zum Donnerstag vor dem Sonntag bei Sabine Neubert, Telefon 67212.

in Friesheim

jeweils mittwochs: **18. Oktober, 15. und 29. November und 13. Dezember**

Anmeldung bei Klaus und Agi Hinz, Telefon 9218717 oder 0151 21820036

Frühstückscafé in Lechenich

Jeweils montags 9.30 Uhr:
13. November und 11. Dezember

Anmeldung nicht erforderlich.

Freud und Leid

WIE ERREICHE ICH WEN

Gemeindebüro, An der Vogelrute 8, 50374 Erftstadt, Vorwahl (02235)

N. N. (Allg. Anfragen, Raumanfragen, Termine, Gemeindegruppen) 680359
E-Mail: . . . . . lechenich@ekir.de
Homepage. . . . . www.kirche-lechenich.de
Öffnungszeiten: dienstags 14.00 – 16.00 Uhr
donnerstags 10.00 – 12.00 Uhr
freitags 10.00 – 12.00 Ulhr
Bankverbindung: KD-Bank eG – BIC: GENODED1DKD – IBAN: DE69 3506 0190 1015 0991 07

Pfarrerin (Bezirk 1)

Sabine Pankoke, Nachtigallenweg 18 74926
E-Mail: . . . . . sabine.pankoke@ekir.de

Pfarrerin (Bezirk 2)

Friederike Schädlich, Von-Bodelschwingh-Weg 55 71195
E-Mail: . . . . . friederike.schaedlich@ekir.de

Kantor

Marc Gornetzki – E-Mail: marc.gornetzki@ekir.de 699328

Jugendarbeit

Hilke von Pein – E-Mail: hilke.von_pein@ekir.de 01577/5191687

Ev. Krankenpflegeverein

Katrin Krabbe – E-Mail: pflege@fkpv.de 76863

Koordinatorin für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe

Ute Pratsch-Kleber – E-Mail: ute.pratsch-kleber@rotbach-erftaue.de 01575/2103786
erreichbar Mo., Di., Do. 9.00 – 12.00 Uhr, Mi. 15.00 – 18.00 Uhr

Küsterinnen

Pascale Halfkann-Mindt 0152/01987256
Anneliese Schog 0152/27785309

Unterstützung für von der Flut Betroffene

Diakonisches Werk Köln und Region: Frau Andrea Schnackertz. 01 63/7 11 75 93
Daniel Pfeiffer. 01 76/15 83 41 89